

## Der Osteuropa Ausschuss im Evangelischen Kirchenkreis Wetzlar

Am 31. Oktober 1992 beschließt die Synode des Kirchenkreises Wetzlar, die bereits seit zwei Jahren durch humanitäre Hilfe bestehenden Verbindungen mit der Eparchie Tambow in Zukunft als Partnerschaft zu leben. Für konkrete Planungen sorgt der ebenfalls 1992 berufene Osteuropa Ausschuss.

Das Ende der Sowjetunion hatte in Russland ein geistliches Vakuum hinterlassen. Hoffnungen und Erwartungen richteten sich auf die Kirche. Eine neue Religionsgesetzgebung vom Oktober 1990 gab den Kirchen erstmals seit der Oktoberrevolution von 1917 Wirkungsmöglichkeiten außerhalb der Kirchenmauern: in Krankenhäusern, Heimen, Schulen, Gefängnissen, Kindergärten. Innerer und äußerer Gemeindeaufbau war erforderlich. Begegnungen und geistlicher Austausch wurden gesucht. Der Tambower Erzbischof Evgenij und Bürgermeister Valerij Koval luden 1993 Superintendent Rainer Kunick mit einer Delegation von Vertreterinnen aus Kirche und Öffentlichkeit in die zentralrussische Stadt ein. Beim Gegenbesuch 1 ½ Jahre später unterzeichneten beide zusammen mit Pfarrer Ernst Udo Küppers als Vorsitzenden des Osteuropa Ausschusses eine zweisprachige Urkunde „im Glauben an den dreieinigen Gott, wie er in der Heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments bezeugt wird und in den altkirchlichen Glaubenszeugnissen gültigen Ausdruck gefunden hat“ über die Partnerschaft. Damit ist der Weg geebnet für die bis heute andauernden Begegnungen nicht nur zwischen Vertreterinnen der Kirchen. Die Entwicklungen in der Tambower Eparchie (inzwischen Metropolie mit drei Bistümern), einem neuen Bischof (Metropolit Feodosij), neue Ausbildungsstätten, kirchliche Schulen, Religionsunterricht an staatlichen Schulen, der politische und gesellschaftliche Wandel in Russland und auch in unserem Land stellen alle Beteiligten vor immer neue Herausforderungen.

*Ursula Küppers, stellvertretende Vorsitzende des Osteuropa Ausschusses*



Ikonenmalkurs in Tambow im Juni 2016: v.l. Ursula Küppers, Wolfgang Böhm, Ernst von der Recke und Christel Haas

*Foto: Alexandra Hans*